

Wenn der Sohn auf seinen Vater und legendären Turnierleiter folgt

Der Tie-Break Cup in Zermatt war auch 2025 das bestdotierte Tennisturnier im Oberwallis mit 58 Spielern. Raphael Schwab trat erstmals als Turnierleiter auf, was Papa Eric zuvor während 30 Jahren tat.

Alan Daniele

Wenn ein Tennisturnier im Oberwallis mindestens nationale, zu den besten Zeiten auch internationale Ausstrahlung hatte, dann stets Zermatt. Ob in früheren Jahren als WEGA Cup, als Raiffeisen Open oder schlicht als Internationale Tennismeisterschaften – kein anderer Tenniswettkampf in unserem Kantonsteil listete Jahr für Jahr so stark klassierte Spielerinnen und Spieler auf.

Die Zeiten haben sich geändert. Das Turnier in dieser Form gibt es nicht mehr, die letzte Ausgabe fand im Sommer 2013 statt. Gespräche um ein mögliches Comeback des Turniers gab es immer wieder, Ideen auch, aber konkretisiert hatte sich nie etwas. Daraus entstand eine «Verschmelzung» mit dem ebenfalls traditionellen Tie-Break Cup, der einst als Juniorenturnier lanciert wurde.

Eines aber ist im Matterhorndorf geblieben, die Nähe der Familie Schwab zum Tennisclub Zermatt und zur Turnierszene. Der heute 74-jährige Eric Schwab leitete während 30 Jahren den Tie-Break Cup und verabschiedete sich nach dem Turnier 2022 in den Ruhestand. Als letzte Woche der Tie-Break Cup zum 33. Mal stattfand, war erneut ein Schwab an vorderster Front als Turnierleiter. Diesmal aber Eric's Sohn Raphael, der seine persönliche Premiere als Turnierleiter feierte. Grosse, ja riesige Fussstapfen für den 38-Jährigen.

Schwab ist auch Juniorenverantwortlicher des Klubs

Das Turnier kennt er aus dem Effeff. Als Spieler, als mehrfacher Sieger, neuerdings als OK-Mitglied. Gemeinsam mit Ciril Garmatter (Co-Präsident TC Zermatt) sowie den beiden Klubkollegen Joel Imhasly und Thomas Kronig bildet Schwab ein Viererergremium, das die Geschichte des Turniers leitet. Und dessen lange Tradition fortführt. Darüber hinaus sitzt Schwab auch im Vorstand des Klubs, ist Spielerleiter und Juniorenverantwortlicher. Mit 170 Knaben und Mädchen, die in den Sommermonaten wöchentlich die Trainings besuchen, ist auch seine Agenda als Tennistrainer gut gefüllt. «An die 30 Kinder unterrichten wir auch während des Winters. Vor allem jene, die Richtung Wettkampftennis schielen», ergänzt er.



Ciril Garmatter (Co-Präsident TC Zermatt), Raphael Schwab (Turnierleiter) sowie Joel Imhasly und Thomas Kronig (Finalisten R5–R9 und ebenfalls OK-Mitglieder, von links). Bild: zvg

Zurück zum Tie-Break Cup. Mit 58 Spielerinnen und Spielern zeigt sich Schwab zufrieden. «Vor allem, dass wir nach zwei Jahren Unterbruch auch wieder Damen-Kategorien durchführen konnten.» Im Gegensatz zu den diversen Herren-Tableaus wurden bei den Damen Gruppenspiele durchgeführt, die drei Turniersiegerinnen stammen aus Sitten sowie den Kantonen Bern und Waadt. Die stärkste Konkurrenz R2–R5 gewann die R3-klassierte Gabriela Baumgartner aus Nyon. Stets ein Nebeneffekt von Zermatter Turnieren, dass damit die Teilnehmer (teils samt Familie) vor Ort Hotellerie, Gastronomie und Gewerbe unterstützen.

Zermatt spürte die Konkurrenz aus Marly

Weniger glücklich war Raphael Schwab mit der Tatsache, dass das höchstmögliche Tableau mit allen Klassierungen zwischen N2 und R1 mangels Anmeldungen gestrichen werden musste. N2 ist die zweithöchste Klassierung überhaupt im Schweizer Lizenzsystem, also die Nummern 11 bis 30 der nationalen Rangliste. «Viele Spielerinnen und Spieler haben sich für das gleichzeitig stattfindende Marly Open entschieden», sagt Schwab. Das Turnier auf Sandplätzen im Kanton Frei-

burg schüttete insgesamt 9000 Franken an Preisgeldern aus, Zermatt mit seinen Quarzsandplätzen 6000 Franken. Möglich, dass manch eine Spielerin oder ein Spieler wegen Belag und Akklimatisierung lieber im Freiburger Flachland statt in den Oberwalliser Bergen auftrat.

Also legten Schwab und sein Team nach Rücksprache mit

«Ich sehe mich durchaus in dieser Position und freue mich auf die nächsten Turnierjahre.»



Raphael Schwab
TC Zermatt

den angemeldeten Spielern die Tableaus zusammen, gespielt wurde in einer N2- bis R4-Konkurrenz. Durch Staffeln bei der Auslosung und das Anbieten eines «Trostatttableaus» für die Erst-rundenverlierer sei es eine «packende und spannende Konkurrenz gewesen. Am Freitag und Samstag erlebten Spieler wie Zuschauer sogar Nachtsessions mit Partien bis um 23.30 Uhr».

Aus Oberwalliser Sicht waren Ciril Garmatter (R2) sowie die beiden R1-klassierten Laurent Teyssiere (TC Brig-Glis) und Philipp Kahoun (TC Neufeld Bern) die Topshots. Garmatter unterlag im Viertelfinal dem späteren Turniersieger und Zermatter Stammgast Marc P. Schärer 3:6 und 6:7. Der stark beginnende Teyssiere führte im Viertelfinal gegen den topgesetzten und späteren Finalisten Batiste Guerra 4:0, verlor aber noch in zwei Sätzen. An Guerra blieb im Halbfinal auch Kahoun hängen, der nicht an die Leistungen der Matches davor anknüpfen konnte. Durch den Turniersieg gab es für Routinier Schärer 1600 Franken Preisgeld.

«Ich trug bislang immer die Brille des Spielers»

Raphael Schwabs Tennisrackets blieben in dessen Tasche. Seine Rolle hat sich geändert, nun ist er der Mann für das Akqui-

rieren von Teilnehmern, deren Betreuung vor Ort, die Auslosung und den fortlaufenden Betrieb des Wettkampfs. «Im Wissen um die jahrzehntelange Tätigkeit meines Vaters war es für mich schon sehr speziell. Unter Druck fühlte ich mich oder setzte ich mich deswegen aber nicht. Mein Team und ich werden vom TC Zermatt unterstützt.» Der 38-Jährige sagt, er habe sich bei seiner Feuertaufe als Turnierleiter wohlgefühlt, es habe ihm viel Spass gemacht «und ja, ich sehe mich durchaus in dieser Position. Ich freue mich auf die nächsten Turnierjahre».

Die nötigen Diplome, um auf dieser Stufe Turniere durchführen zu können, hat er. Die Freude und der Stolz seines Vaters mit Sicherheit auch. Aber Raphael Schwab und sein Team wissen, ein Selbstläufer sind mehrtägige Turniere wie der Tie-Break Cup nicht. Auch im Sponsoringbereich, was nur schon die Preisgeldsumme von 6000 Franken untermauert. Eine latente Baustelle der Zermatter Turniere ist die Beteiligung anderer Spielerinnen und Spieler aus dem Oberwallis. «Da hätten wir uns mehr erhofft, dafür begrüßten wir viele andere Teilnehmer aus der ganzen Schweiz und solche, die seit vielen Jahren nach Zermatt kommen», so der neue Turnierleiter.

Kommt wieder ein neuer Stürmer?

Fussball Der FC Sion bestreitet morgen Freitag sein letztes Vorbereitungsspiel vor dem Meisterschaftsstart am 25. Juli in Zürich. Gegner im Stade Saint-Jacques in Ayent ist der französische Zweitligist FC Annecy. Anpfiff ist um 18.00 Uhr.

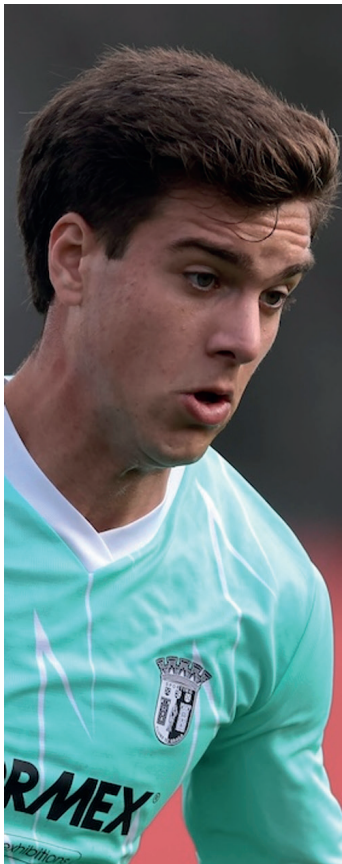
Tickets für das Testspiel vom 18. Juli kosten 10 Franken (ab 13 Jahren) bzw. 5 Franken (für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren) und sind entweder direkt vor Ort oder online erhältlich.

Bereits mit dabei sein könnte ein neuer Offensivspieler: Der Walliser Klub wird sich laut dem italienischen Transferexperten Gianluca Di Marzio die Dienste von Dinis Rodrigues sichern.

Der heute 20-jährige Rodrigues stiess bereits 2019 zur Nachwuchsabteilung des SC Braga und durchlief seither sämtliche Juniorenstufen ab der U15. Seit 2022 gehört er offiziell zum Kader der U23 und wusste in der vergangenen Saison in der Liga Revelação – wo unter anderem auch die U23 von Benfica vertreten ist – mit 15 Toren in 27 Partien zu überzeugen.

Auch auf internationaler Bühne zeigte sich der Angreifer treffsicher: In der portugiesischen U20 traf er bislang dreimal in sechs Einsätzen. Besonders in der U17 hatte er zuvor mit 12 Toren in 17 Spielen als Torgarant auf sich aufmerksam gemacht.

Und auch einen Abgang gibt es zu vermelden: Der 22-jährige Pierrick Moulin verlässt den FC Sion leihweise nach Bellinzona. (clr)



Wird wohl ins Wallis wechseln: Dinis Rodrigues. Bild: zvg

ANZEIGE

Zusammen Gutes tun...
...mit unserer Eigenmarke – BERGSEH.

Mit jeder verkauften BERGSEH-Brille gehen CHF 5.– in ein nachhaltiges Projekt der Schweizer Berghilfe.

weltmode. spitzenqualität. bestpreise.

Import Optik

Adliswil | Brig | Brunnen | Ebikon | Egerkingen | Einsiedeln | Goldau | Interlaken | Sissach | Sursee

www.import-optik.swiss